

## Icehouse beendet erfolgreiche Saison

Kaum ist die Saison im Icehouse Aue zu Ende, da wird schon die nächste Saison vorbereitet, denn dann will man mit vielen besonderen Events das 20-jährige Bestehen feiern.

von HEIKE MANN

**AUE-BAD SCHLEMA** – Die Saison im Icehouse Aue ist erfolgreich geläufen. Vom 6. November 2024 bis zum 2. März 2025 waren 16.500 Besucher in der Freizeiteinrichtung. Nachdem es am ersten Märzwochenende die Veranstaltungen zum Saisonabschluss gegeben hat, wird jetzt die Eisfläche zurückgebaut. Das dauert etwa eineinhalb Wochen, so Manila Weidlich, die das Team von Icehouse und Bowlingsreet, die zur Nickelhütte Aue gehören, leitet.

Gut angenommen wurde in der zurückliegenden Saison das Angebot, am Sonntag durchgängig zu öffnen. Das heißt, es war von 10 bis 18 Uhr geöffnet, vordem hatte das Icehouse Sonntag immer eine dreistündige Mittagspause eingelegt. „Die durchgängige Öffnungszeit wurde vor allem von Familien gut angenommen“, so Manila Weidlich. In der Woche sind es vor allem die Jugendlichen, die das Publikum im Icehouse stellen.

Über das erste Märzwochenende zu öffnen, lohne sich nicht, so die Icehouse-Chefin. „Wenn es draußen schön und langsam warm wird, zieht es die Leute nicht mehr auf die Eisfläche“, weiß sie. Außerdem steht im Icehouse schon das nächste Event an: Am 12. April soll dort die Mode- und Businessgala der Iga Westerzgeorge über die Bühne gehen.

Schon jetzt laufen die Vorbereitungen im Icehouse für die kommende Saison. Die wird eine besondere, denn dann wird die Freizeiteröffnung 20 Jahre alt. „Sie wird mit einem großen Event starten und viele weitere Überraschungen bereithalten“, so Manila Weidlich. (ik)



Saisonschluss wurde im Icehouse Aue am ersten Märzwochenende gefeiert.

FOTO: MANILA WEIDLICH

### BELÄSTIGUNG

#### Polizei stellt Tatverdächtigen

**GRÜNHAIN-BEIERFELD** – Schneller Erfolg für die Polizei nach einer sexuellen Belästigung im Bus in Grünhain-Beierfeld. Beim Bus des Polizeiviers Aue stand am Donnerstag nach einem Hinweis ein Mann, der im dringenden Tatverdacht steht, am Mittwoch eine 13-Jährige sexuell belästigt zu haben. Das Mädchen selbst hatte den Tatverdächtigen im Umfeld der Bushaltestelle „Beierfeld Markt“ wiedererkannt, seine Angehörige kontaktiert, welche umgehend die Polizei verständigte. Die alarmierten Polizisten stellten kurz darauf den Tatverdächtigen an besagter Haltestelle. Bei ihm handelt es sich um einen 88-jährigen Deutschen. Er wurde nach den erforderlichen polizeilichen Maßnahmen entlassen. Die Ermittlungen zum Sexualdelikt dauern indes an. (tjm)

## Wie nachhaltig ist das Erzgebirge?

Das Erzgebirge hat als dritte Region in Sachsen ein international anerkanntes Zertifikat erhalten. Ein Erfolg, der am Anfang eines langen Prozesses steht. Denn noch gibt es Herausforderungen für den heimischen Tourismusverband und seine Partner.

von ANTJE FLATH

**THERMALBAD WIESENBAD** – Ricardo Lorenz ist Erzgebirgerin. In Wiesa aufgewachsen, leitet sie heute als Geschäftsführerin in Thermalbad Wiesenbad die Gesellschaft für Kur und Rehabilitation – einen der touristischen Leuchttürme der Region. In dieser Funktion war sie am Donnerstag Gastgeberin für eine nicht alltägliche Veranstaltung: In der Wandelhalle der Kurklinik wurde die Reiseregion Erzgebirge von der renommierten Organisation Tour Cert als „Nachhaltiges Reiseziel“ zertifiziert.

Nach der Sächsischen Schweiz und dem Vogtland ist das Erzgebirge damit die dritte Region im Freistaat mit diesem Zertifikat. Ines Hanisch-Lupaschko, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Erzgebirge, sprach von einem Meilenstein. Peter Leichsenring, neuer 1. Beigeordneter des Erzgebirgskreises und seit dem 1. Januar ebenfalls Erzgebirgerin, nannte die Zertifizierung ein „starke Signal“ für eine bedeutende nationale und internationale Tourismusdestination: „Mehr Werbung geht kaum.“

Wie viel Nachhaltigkeit tatsächlich schon in der Region steckt, bewies unter anderem Manja Müller. Mit ihrem Mann hat sie einen denkmalgeschützten Zweistöckhof aus der Mitte des 19. Jahrhunderts im ostzergebirgischen Hermsdorf sanieren – „in historischer Bauweise und mit modernen Annehmlichkeiten“. Das Haus bestehet nur aus Lehmbrock und Holz. „Das können wir komponieren“, sagt sie und lacht. Ähnlich wie Familie Kalina in Rothenhthal, die ihr Ferienhaus „De Sieme“ nach einem ähnlichen Konzept saniert hat, haben die Millers für ihr „Benghaus 25“ die höchste Klassifizierung des Deutschen Tourismusverbandes erhalten: fünf Sterne.

Ebenfalls zertifiziert wurden am Donnerstag Partner des Tourismusverbandes, zu denen unter anderem das Kinder- und Jugendherholzungszentrum in Schneeberg gehört. Im Verbund mit vier gleichartigen Einrichtungen in Sachsen verfolgen sie ein eigenes Konzept in Sachen Nachhaltigkeit. „Dazu gehört unter anderem die Reduzierung des Mülls bei der Verpflegung“, nennt Christin



Angela Giraldo (M.) von Tour Cert freut sich mit Andrea Nestler (l.) und Ines Hanisch-Lupaschko vom Tourismusverband Erzgebirge.

FOTO: RONNY KÜTTNER



Manja und Dirk Müller haben für ihr Ferienhaus „Berghaus 25“ ebenfalls das Nachhaltigkeitszertifikat erhalten.

FOTO: RONNY KÜTTNER

Ebert ein Beispiel aus dem umfangreichen Maßnahmenplan des Hauses. Sie ist die Nachhaltigkeitsbeauftragte im Kiez in Schneeberg.

Auch in den Hotels „Weißes Roß“ in Marienberg und „Buntes Haus“ in Seiffen arbeiten Geschäftsführer Rony Weiß und seine Mannschaft schon seit vielen Jahren nachhaltig. Dazu gehört zum Beispiel der konsequente Einsatz von Mehrweggeschirr – auch bei der Verpackung von Resten, die mit nach Hause genommen werden. „Wir waren überrascht, wie konfliktfrei das funktioniert hat“, erzählt der Chef.

Dass die erfolgreiche Zertifizierung, die auf einem internationalen Kriterienkatalog basiert, nicht das Ziel, sondern erst der Anfang ist, möchte Angela Giraldo von der ge-

„Mehr Werbung geht kaum.“

Peter Leichsenring 1. Beigeordneter des Erzgebirgskreises



Zum Nachhaltigkeitsnetzwerk des Tourismusverbandes Erzgebirge gehören derzeit 22 Partnerunternehmen.

FOTO: RONNY KÜTTNER

meinnützigen Tour Cert GmbH deutlich. Sie hat den Tourismusverband während des etwa einjährigen Prozesses begleitet. „Sie haben sich auf den Weg gemacht“, sagt sie. Und das auf diesem noch einige Herausforderungen zu meistern sind, wird unter anderem beim öffentlichen Personennahverkehr deutlich.

Dort kann die Gäste der Erzgebirge noch längst nicht überall in der Region für kostenlose Fahren genutzt werden. Das funktioniert nach Angaben von Ines Hanisch-Lupaschko nur in einer Aktivregion, zu der anfangs sieben Kommunen im östlichen Erzgebirge gehören – auch Seiffen und Neuhausen. Jetzt haben sich die beiden Städte Marienberg und Olbernhau ange- schlossen. Der Tourismusverband strebt nun an, eine einheitliche Lösung für das gesamte Verbandsgebiet zu schaffen. Ziel ist das nächste Jahr.

Und Ricardo Lorenz? Auch sie hat einige Fakten zum Thema Nachhaltigkeit parat: So erzeugt die Kurklinik mittels historischer Wasserkraftanlage mit einer 100 Jahre alten Francis-Turbine bis zu 50 Prozent ihres eigenen Strombedarfes. Ein eigenes Blockheizkraftwerk liefert weitere 25 Prozent. Und nach der Sanierung des Kurhauses – einem 20 Millionen Euro teuren Bauprojekt – soll die Therme modernisiert werden, kündigt Ricard Lorenz an. Eine moderne Luft-Wärme-Pumpe soll dort perspektivisch den Gasverbrauch noch einmal deutlich reduzieren. (af)

## Warum in der Region nicht gestreikt wird

Das Erzgebirge ist am Donnerstag nicht von Warnstreiks betroffen gewesen. Das wird sich wohl auch am Freitag nicht ändern, wie eine Umfrage ergeben hat. Die Gründe.

von UNSEREN REPORTERINNEN UND REPORTERN

**ERZGEBIRGE** – Kindergarten, Schulhort, Rettungsdienst, Senioreneinrichtung, Verwaltung: Sie alle könnten vom Warnstreik mehrerer Verbände und Gewerkschaften betroffen sein. Zwar gilt der Aufruf am Donnerstag und Freitag auch für das Erzgebirge. Doch in der Region ist es bislang

nicht zu Arbeitsniederlegungen gekommen. Warum sich das am Freitag nicht ändern wird.

In den Einrichtungen der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge kommt es nicht zu Arbeitsniederlegungen. Wie Geschäftsführer Andreas Haustein erklärt, seien nur wenige Beschäftigte gewerkschaftlich organisiert. Streiks gibt es auch in den Kindertagesstätten der Stadt Olbernhau keine, sagt Bürgermeister Jörg Klaffenbach. „Eine gute Nachricht für unsere Eltern.“ Das führt auch er darauf zurück, dass nur wenige Beschäftigte Mitglied in der Gewerkschaft sind. In Marienberg sieht es nicht anders aus. „Im Rathaus wird nicht gestreikt. Und von unseren Kitas ist mir nichts bekannt“, erklärt Stadtsprecherin Sandra Schmidauer.

Auch im Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz werde nicht gestreikt, sagt Geschäftsführer Björn Buchold. Das Unternehmen habe einen Haustarif, der mit Verdi ausgehandelt worden sei. Ebenfalls nicht betroffen seien die städtischen Kitas in Annaberg-Buchholz, sagt Stadtsprecherin Annett Flämig. Den



Zum Warnstreik aufgerufen hat unter anderem die Gewerkschaft Verdi.

FOTO: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

Eriezieherinnen gehe es nicht um mehr Geld, sondern um einen verbesserten Betreuungsschlüssel. Auch in Aue-Bad Schlema seien wieder in der Stadtverwaltung noch in den kommunalen Kindertagesstätten

ten Streiks geplant, sagt Stadtsprecherin Jana Kurwig. Streik? Fehlanzeige. Das bestätigt Daniel Herold, Geschäftsführer des Verdi-Bezirks Sachsen-West-Ost-Süd, für den gesamten Altkreis Aue-Schwarzenberg. Auch für die Pflegebranche. Es gebe kaum Altenheime, in denen der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst galt. Gleicher gilt für den Rettungsdienst, sagt Boris Altrichter, Geschäftsführer des Rettungszweckverbandes Chemnitz-Erzgebirge. Rettungsdienste haben in der Regel eigene Tarifverträge.

Daniel Herold geht indes davon aus, dass am Freitag zumindest vereinzelt Kollegen aus Kindereinrichtungen und Verwaltungen im Erzgebirge von ihrem Streikrecht Gebrauch machen und nach Dresden zur zentralen Kundgebung kommen. (twh/mu/rickh)